



Rathaus Umschau

Mittwoch, 28. November 2012

Ausgabe 227

muenchen.de/ru

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise	2
Bürgerangelegenheiten	4
Meldungen	4
› OB Ude begrüßt Finanzierung der 2. S-Bahn-Röhre	4
› Kultureller Ehrenpreis an Professor Dr. Jürgen Habermas	5
› Verleihung des Tukan-Preises 2012 an Marc Deckert	6
› AWM erhält neue Fuhrparkzentrale	7
› Welt-AIDS-Tag: Kostenlose und anonyme HIV-Tests	8
› Neue Form des Wettbewerbs bei Nockherberg-Planungen	10
› Baumfällungen auf dem ehemaligen Stückgutgelände	11
› Lokalbaukommission eingeschränkt erreichbar	11
› Tag der offenen Tür in der Stadtbibliothek Am Gasteig	12
› Gesprächskonzert mit Arno Stocker im Stadtmuseum	13
Kommunalreferat in eigener Sache	14
› Verkauf des Gestüts Isarland läuft geregelt ab	14
Antworten auf Stadtratsanfragen	15
› Die Stadt München begrüßt Schutz für japanische Kinder vor Radioaktivität	15
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	17

Terminhinweise

Wiederholung

Donnerstag, 29. November, 11 Uhr,

Städtische Carl-von-Linde-Realschule, Ridlerstraße 26

Stadtschulrat Rainer Schweppe stellt in einem Pressegespräch die mit der Einführung des Münchner Logbuchs verbundenen Ziele und Inhalte vor. Zudem werden Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler über ihre Erfahrungen mit dem Münchner Logbuch berichten.

Das Münchner Logbuch ist ein Lerntagebuch, das vorrangig für die Unterstufe (Jahrgang 5 bis 7) der weiterführenden Schularten konzipiert wurde und in diesem Schuljahr an einigen Schulen erprobt werden soll. Unter anderem dokumentiert es den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler, fördert eigenverantwortliches Lernen, dient der Selbstreflexion sowie der Kommunikation zwischen Elternhaus und Schule und trägt zur Entwicklung einer positiven Feedbackkultur bei.

Die Städtische Carl-von-Linde-Realschule ist mit den öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar: S-Bahn 7, 27 und U-Bahn 4, 5 Haltestelle Heimeranplatz sowie Metrobus 53, Haltestelle Schwanthalerhöhe.

Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Achtung Redaktionen: Anmeldung per E-Mail an sag.rbs@muenchen.de erbeten.

Wiederholung

Donnerstag, 29. November, 19 Uhr,

Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1

Zur Eröffnung der Ausstellung „Zwischen Biedermeier und Gründerzeit. Deutschland in frühen Photographien 1840 - 1890 aus der Sammlung Siegert“ sprechen Stadtrat Michael Leonhart (SPD) in Vertretung des Oberbürgermeisters, Dr. Isabella Fehle (Direktorin des Münchner Stadtmuseums) und Dr. Ulrich Pohlmann (Leiter der Sammlung Fotografie).

Achtung Redaktionen: Pressevorbesichtigung am Donnerstag, 29. November, um 11 Uhr.

Freitag, 30. November, 11 Uhr, Plinganserstr. 150

Bürgermeisterin Christine Strobl spricht anlässlich 15 Jahre Sozialbürgerhaus-Konzept. Das erste Sozialbürgerhaus wurde am 1. Dezember 1997 in Betrieb genommen. Erstmals wurden dadurch Leistungen der Bezirkssozialarbeit, des Amtes für Soziale Sicherung, des Stadtjugendamtes und des Amtes für Wohnen und Migration in einer Einrichtung angeboten.



Freitag, 30. November, 14 Uhr, Rathausgalerie

Bürgermeisterin Christine Strobl eröffnet die Ausstellung „Kreativität kennt kein Alter“, die vom Seniorenbeirat der Landeshauptstadt durchgeführt wird.

**Freitag, 30. November, 15.30 Uhr,
Stadtbereichszentrum Nord, Troppauer Straße 10**

Anlässlich des 30-jährigen Bestehens des Stadtbereichszentrums Nord der Münchner Volkshochschule überbringt Bürgermeisterin Christine Strobl Grußworte. An diesem Tag wird auch Ilse Macek, Stadtbereichsleiterin Nord, in den Ruhestand verabschiedet.

Freitag, 30. November, 17 Uhr, Rathaus, Kleiner Sitzungssaal

Bürgermeisterin Christine Strobl zeichnet Bezirksausschuss-Mitglieder für ihre langjährige Zugehörigkeit aus. Es werden ein Mitglied für 36 Jahre, zwei Mitglieder für 30 Jahre, acht Mitglieder für 24 Jahre, sieben Mitglieder für 18 Jahre und neun Mitglieder für zwölf Jahre Mitgliedschaft geehrt.

Montag, 3. Dezember, 10 Uhr, Riesenburgstraße 19

Stadtrat Dr. Josef Assal (SPD) gratuliert der Münchner Bürgerin Maria Pfeifer im Namen der Stadt zum 100. Geburtstag.

Montag, 3. Dezember, 11.15 Uhr, Geyerspergerstraße 38 a

Stadtrat Otto Seidl (CSU) gratuliert der Münchner Bürgerin Ilse Weigl im Namen der Stadt zum 100. Geburtstag.

Montag, 3. Dezember, 19 Uhr, Literaturhaus, Salvatorplatz 1

Stadtrat Klaus-Peter Rupp (SPD) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters zur Verleihung des Tukan-Preises 2012 an Marc Deckert für seinen Roman „Die Kometenjäger“. Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers überreicht die Urkunde. Dr. Hans-Dieter Beck, Leiter des Tukan-Kreises, spricht Grußworte. Die Laudatio hält Christopher Schmidt (Süddeutsche Zeitung). Das musikalische Rahmenprogramm gestaltet die Gruppe „Monostars“. Der Preisträger liest aus seinem Buch.

(Siehe auch unter Meldungen)



Bürgerangelegenheiten

**Mittwoch, 5. Dezember, 17.30 bis 19 Uhr,
BA-Büro, Seidlvilla, Nikolaiplatz 1 b (barrierefrei)**

Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 12 (Schwabing - Freimann)
mit dem Vorsitzenden Werner Lederer-Piloty.

Meldungen

(teilweise voraus)

OB Ude begrüßt Finanzierung der 2. S-Bahn-Röhre

(28.11.2012) Mit großer Erleichterung hat Oberbürgermeister Christian Ude die Mitteilung der Staatsregierung aufgenommen, „dass die Finanzierung der 2. S-Bahn-Röhre, die in die alleinige Verantwortung des Freistaats Bayern und der Bundesrepublik Deutschland fällt, nach quälenden Jahren der erfolglosen Finanzverhandlungen nun doch zu einem guten Ende gebracht wurde – wenn auch erst so spät, dass die riesige Baugrube hinter dem Münchner Rathaus wieder zugeschüttet werden musste, was viele Passanten als Schildbürgerstreich empfinden.“ Ude erinnert daran, dass die Realisierung einer 2. Stammstrecke bereits 1991, also vor über zwei Jahrzehnten, vom Münchner Stadtrat gefordert wurde und dass seit 2001, also seit über einem Jahrzehnt, nach Ansicht der Staatsregierung nur ein 2. S-Bahn-Tunnel in Betracht kommt.

„Wenn die Verkehrspolitik des Bundes nicht in erschreckendem Ausmaß unterfinanziert wäre, hätte man sich die zermürbenden Jahre des Finanzpokers sparen können.“ Erst im Sommer 2011 sei die bayerische Staatsregierung – „aus welchem Grund auch immer“ – auf die Idee verfallen, das drohende Scheitern der staatlichen Finanzierung eines staatlichen Projektes ausgerechnet der Landeshauptstadt München in die Schuhe zu schieben. Ude wörtlich: „Ich bin der Mehrheit des Münchner Stadtrats sehr dankbar, dass sie sich nicht dazu hat nötigen lassen, den geforderten Betrag von 350 Millionen Euro zu Lasten der Kinderbetreuung und des Schulwesens und des Wohnungsbaus in München zur Verfügung zu stellen – und dies auf Nimmerwiedersehen, da eine Rückzahlung der angeblichen ‚Vorfinanzierung‘ niemals beabsichtigt war, wie mittlerweile unzweifelhaft feststeht.“

„Mein Dank gilt auch Ministerpräsident Horst Seehofer, der mit dem Vorschlag, das bereits gezahlte Flughafendarlehen von Stadt, Land und Bund stattdessen für den S-Bahn-Ausbau zu verwenden, den ersten seriösen, fairen und verkraftbaren Vorschlag für eine Gemeinschaftslösung über den Kreis der gesetzlich zuständigen Instanzen von Bund, Land und Bahn hinaus gemacht hat. Diesen Vorschlag habe ich sofort befürwortet und anschließend auch die Unterstützung der SPD in Stadt, Land und Bund dafür erhalten. Die Stadt leistet damit über die von Anfang an vereinbarten 34 Millionen Euro für die Laimer Umweltverbund-Röhre hinaus einen freiwilligen Finanzierungsbeitrag von 113 Millionen Euro. Das ist der größte kommunale Finanzierungsbeitrag für den staatlichen S-Bahn-Ausbau in Deutschland.“ Jetzt komme es darauf an, das für die S-Bahn-Fahrgäste, aber auch für die Verkehrs- und Umweltsituation insgesamt so bedeutsame Vorhaben schnellstmöglich in die Tat umzusetzen. Auf die Unterstützung durch die Landeshauptstadt ist dabei – wie in den vergangenen zwei Jahrzehnten auch – absolut Verlass.“

Kultureller Ehrenpreis an Professor Dr. Jürgen Habermas

(28.11.2012) Die Vollversammlung des Stadtrats der Landeshauptstadt München hat in ihrer heutigen Sitzung beschlossen, Professor Dr. Jürgen Habermas mit dem Kulturellen Ehrenpreis 2012 auszuzeichnen. Mit dem mit 10.000 Euro dotierten Preis wird jährlich eine Persönlichkeit von internationaler Ausstrahlung für ihre kulturellen bzw. wissenschaftlichen Leistungen ausgezeichnet. Die Vollversammlung kam damit einer Empfehlung des Kulturausschusses auf Vorschlag einer Jury nach.

Die Begründung der Jury

„Diesseits des Atlantiks ist der deutsche Soziologe und Philosoph Jürgen Habermas (geboren 1929) die geistige Gestalt, die der politischen Philosophie eine bis heute anhaltende Renaissance bescherte und sowohl das ethische wie auch das philosophische Denken in den vergangenen Dekaden am stärksten geprägt hat. Versehen mit einem interdisziplinären Hintergrund, ist Jürgen Habermas von allen zeitgenössischen Philosophen der einzige, dessen Oeuvre von der Wissenschaftstheorie der Sozialwissenschaften über die Sprachphilosophie und die Soziologie der Sprache, die Handlungstheorie, Diskurstheorie und Diskursethik bis hin zur Rechtsphilosophie und Kulturtheorie reicht. Der herausragende Denker Jürgen Habermas hat sich immer sowohl als Wissenschaftler wie auch als engagierter Bürger verstanden und in beiden Funktionen die innerakademische und die öffentliche Debatte in Deutschland, Europa und – vor allem seit Anfang der 90-er Jahre – auch den internationalen Diskurs in hohem Maße beeinflusst.“



Mit Jürgen Habermas ehrt die Landeshauptstadt München den bedeutendsten lebenden politischen Philosophen, dessen Lebensmittelpunkt nur wenige Kilometer von München liegt, seitdem er zusammen mit Carl Friedrich von Weizsäcker zehn Jahre lang (1970 - 1980) das Max-Planck-Institut zur Erforschung der Lebensbedingungen der wissenschaftlich-technischen Welt leitete. Sie würdigt Habermas vor allem auch in seiner Rolle als kritische Stimme in öffentlichen Debatten – etwa seine Kritik des Geschichtsrevisionismus im Historikerstreit, seine Kritik des neuen Naturalismus und des Instrumentalismus im Umgang mit neuen Biotechnologien, sein Aufruf zu einem verständnisvollen Umgang zwischen religiösen und nicht-religiösen Sichtweisen in der säkularen Gesellschaft, seinen beständigen Einsatz für die Fortführung des großen Projekts der europäischen Aufklärung.“

Der Jury gehörten in diesem Jahr an: der Verleger Wolfgang Balk (dtv); Senta Berger, Preisträgerin 2011; der Autor und Publizist Professor Dr. Jens Malte Fischer, Florian Ganslmeier (Münchner Kammerorchester); Viola Jäger (Olga Film), Professorin Dr. Carla Schulz-Hoffmann (ehemals Pinakothek der Moderne) sowie Oberbürgermeister Christian Ude, Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers und die Stadtratsmitglieder Dr. Ingrid Anker und Michael Leonhart (SPD), Siegfried Benker (Die Grünen) sowie Richard Quaas und Walter Zöller (CSU).

Oberbürgermeister Christian Ude wird den Preis im Rahmen einer geschlossenen Feier am 22. Januar 2013 im Saal des Alten Rathauses überreichen. Weitere Informationen unter www.muenchen.de/kulturfoerderung unter „Preise“

Verleihung des Tukan-Preises 2012 an Marc Deckert

(28.11.2012) Am 3. Dezember wird im Literaturhaus der Tukan-Preis 2012 an Marc Deckert für seinen Debütroman „Die Kometenjäger“ verliehen. Der mit 6.000 Euro dotierte Tukan-Preis wird jährlich von der Stadt München für eine „sprachlich, formal und inhaltlich herausragende literarische Neuerscheinung“ einer Münchner Autorin/eines Münchner Autors vergeben.

Aus der Begründung der Jury:

„... Marc Deckerts Roman ‚Die Kometenjäger‘ erzählt vordergründig die Geschichte einer ungewöhnlichen Freundschaft zwischen dem Protagonisten Philipp, einem Illustrator, und dem Sternenbeobachter Tom. Vielfach als Roadnovel gestaltet, verbindet das Buch verschiedene Dimensionen, inhaltliche und symbolische: die Kometenjagd als romantisches Entziffern der Welt, als jugenhafte Schatzsuche, als Flucht vor der Realität des Alltags, als Schule des Sehens, als Zivilisations- und Technikkritik... All das

eröffnet dieses Buch, aber eher nebenbei und unangestrengt, während die ruhige Erzählweise einen narrativen Sog entfaltet. Zugleich ist ‚Die Kometenjäger‘ ein Roman über die Suche einer Generation nach ihrem Platz in der Welt, über die Einsamkeit der individuellen Existenz, die Unplanbarkeit des Lebens und die Notwendigkeit einer Vision im Zeitalter einer scheinbar komplett durchleuchteten und erfassten Welt. Auf der Suche nach dem perfekt dunklen Nachthimmel driftet der Exzentriker Tom wie ein Komet auch geografisch immer weiter ab, nach Arizona, Hawaii und Afrika, und verschwindet schließlich ganz aus dem Gesichtsfeld Philipps, der nicht mehr zu folgen vermag und wieder zurückkehrt nach Landshut. ... Marc Deckert ist mit seinem Debütroman ein eindrucksvolles, spannendes und atmosphärisches Buch mit metaphorischer Tiefe gelungen.“

Die öffentliche Preisverleihung mit Stadtrat Klaus-Peter Rupp (SPD) in Vertretung des Oberbürgermeisters und Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers findet am Montag, 3. Dezember, um 19 Uhr im Literaturhaus, Salvatorplatz 1, statt. Dr. Hans-Dieter Beck, Leiter des Tukan-Kreises, spricht Grußworte. Die Laudatio hält Christopher Schmidt von der Süddeutschen Zeitung. Marc Deckert liest aus seinem Buch. Der Eintritt ist frei. Die Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit dem Tukan-Kreis statt.

Nähere Informationen zum Preis und die ausführliche Jurybegründung: www.muenchen.de/kulturfoerderung unter „Preise“

AWM erhält neue Fuhrparkzentrale

(28.11.2012) Der Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM) hat am Dienstag auf dem Gelände seiner Zentrale am Georg-Brauchle-Ring 29 eine neue Fuhrparkzentrale eingeweiht. Die dringend benötigten Räumlichkeiten schaffen nicht nur wertvollen Platz für die gesetzlich vorgeschriebene Kraftfahrer-Weiterbildung im AWM, sondern sorgen auch für eine räumliche Entzerrung im zentralen Verwaltungsgebäude.

Tag für Tag sind rund 150 Mülleinsammelfahrzeuge und zirka 30 Containerfahrzeuge des AWM auf den Straßen der Landeshauptstadt unterwegs, um die Siedlungsabfälle der Münchner Bürgerinnen und Bürger sowie die hausmüllähnlichen Gewerbeabfälle der hiesigen Gewerbebetriebe einer wirtschaftlichen und zugleich ökoeffizienten Entsorgung zuzuführen.

Um die Kraftfahrerin – seit Kurzem lenkt im AWM auch eine Frau ein Müllfahrzeug – und Kraftfahrer wie auch die Müllwerker des AWM gemäß der gesetzlichen Anforderungen stets auf dem aktuellsten Stand zu halten, führt der Geschäftsbereich Fuhrparkmanagement als Fahrzeughalter des AWM auf dem betriebseigenen Gelände regelmäßig Schulungen und Ein-

weisungen an Fahrzeugen und Geräten sowie Fahrzeugübergaben und Schulungen zu Unfallverhütungsvorschriften durch.

Entsprechend dem bereits am 1. September 2009 in Kraft getretenen Berufskraftfahrer-Qualifikations-Gesetz (BkrFQG) müssen Berufskraftfahrerinnen und -fahrer neben dem Führerschein zusätzlich besondere tätigkeitsbezogene Fähigkeiten und Kenntnisse nachweisen – und zwar durch eine Grundqualifikation bei Neueinsteigern und durch eine regelmäßige Weiterbildung, die auch für erfahrende Berufskraftfahrerinnen und -fahrer verpflichtend ist.

Mangels geeigneter Räumlichkeiten mussten die theoretischen und praktischen Einweisungen im AWM bisher grundsätzlich im Freien und unter widrigen Rahmenbedingungen durchgeführt werden. Mit der Einweihung der neuen Fuhrparkzentrale inklusive attraktiver Schulungsräumlichkeiten für die theoretische Ausbildung sowie einer eigenen Schulungshalle für die praktische Ausbildung am Fahrzeug können die Kraftfahrerweiterbildung – entsprechend BkrFQG – sowie die Einweisungen und Schulungen der rund 300 Kraftfahrerinnen und -kraftfahrer und zirka 600 Müllwerker des AWM ab sofort in einer höherwertigen Qualität durchgeführt werden.

Davon profitieren nicht nur die Münchner Bürgerinnen und Bürger und das zuständige Personal im AWM, sondern auch der berufliche Nachwuchs: Als anerkannter Aus- und Weiterbildungsbetrieb plant der AWM im Rahmen der Ausbildungsoffensive der Landeshauptstadt München ab nächstem Jahr Berufskraftfahrerinnen und -kraftfahrer in Eigenregie auszubilden. Mit Fertigstellung des neuen Schulungszentrums sind die Voraussetzungen für eine optimale Ausbildung beim AWM jetzt gegeben.

Welt-AIDS-Tag: Kostenlose und anonyme HIV-Tests

(28.11.2012) Die Gesamtzahl der in Deutschland mit HIV oder AIDS lebenden Menschen beträgt Berechnungen des Robert Koch-Instituts (RKI) zufolge etwa 78.000. Seit Mitte der 1990-er Jahre steigt diese Zahl, da die Anzahl der Neuinfektionen aufgrund des Rückganges der Sterblichkeit höher ist als die Zahl der Todesfälle. Das RKI schätzt, dass mittlerweile etwa 50.000 Menschen in Deutschland eine HIV-Therapie erhalten und von den weiteren rund 28.000 Infizierten etwa 14.000 Betroffene noch nichts von ihrer Infektion wissen. Anlässlich dieser Zahlen und des Welt-AIDS-Tages, der am Samstag, 1. Dezember, begangen wird, informiert das Referat für Gesundheit und Umwelt über die von der Landeshauptstadt angebotenen Testmöglichkeiten. „Nur wer sich testet, kann sicher sein, dass er nicht infiziert ist“, sagt Joachim Lorenz, Referent für Gesundheit und Umwelt. Aus München wurden Lorenz zufolge im vergangenen Jahr 156 HIV-Infektionen ans RKI gemeldet. 2012 sind es aktuell 95 (Stand 1. Novem-

ber). „Auch wenn es im ersten Moment so aussieht, als gingen die Münchner Zahlen zurück, ist dies nicht der Fall“, sagt Lorenz. Niedergelassene Arztpraxen meldeten in der Regel noch Anfang des Jahres Fälle nach, die dann in die Statistik des Vorjahres einfließen. „Egal welche Zahlen man betrachtet, AIDS ist auch in München eine Realität, der wir uns stellen müssen. Deshalb mein Appell an alle: Lassen Sie sich testen! Kostenlose und garantiert anonyme Tests bieten wir in unserer Beratungsstelle das ganze Jahr über an.“ Das RGU arbeitet ohne Anmeldung – der Test ist daher für Münchnerinnen und Münchner unkompliziert zu organisieren. Einzig die Öffnungszeiten müssen beachtet werden.

Infoabend in Gebärdensprache

2013 wird das RGU übrigens auch einen Vortragsabend für Gehörlose in München anbieten. „Gehörlose finden selten leicht verständliche Informationen“, sagt Lorenz. „Aber auch sie haben ein Recht auf Informationen – gerade wenn es um ihre Gesundheit geht.“ Deshalb plant das RGU zu AIDS und weiteren sexuell übertragbare Krankheiten einen kostenlosen Infoabend in Gebärdensprache. „Aufklärung und Beratung werden speziell auf die Bedürfnisse Gehörloser abgestimmt“, erklärt Lorenz das Vorhaben. Neben dem Vortrag in Gebärdensprache soll ein Rollenspiel Beratungs- und Testmöglichkeiten aufzeigen. Der genaue Termin wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Anonyme und kostenlose Tests ohne Anmeldung

Den anonymen und kostenlosen AIDS-Test bietet die „Beratungsstelle zu sexuell übertragbaren Infektionen einschließlich AIDS“ des Referats für Gesundheit und Umwelt (Bayerstraße 28a) an. Diese unter Telefon 2 33-2 33 33 sowie per E-Mail (aids-sti-beratung.rgu@muenchen.de) erreichbar. Die Beratungsstelle bietet neben einer individuellen Beratung und dem HIV-Test auch Untersuchungen auf andere sexuell übertragbare Krankheiten, darunter beispielsweise Syphilis oder Chlamydien an – ebenfalls anonym und kostenlos.

In der Ambulanz-Sprechstunde werden fachärztliche Untersuchungen und im Einzelfall Behandlungen für sexuell übertragbare Infektionen jeden Mittwoch von 13 bis 15 Uhr anonym und kostenlos unter anderem durch Gynäkologinnen sowie Dermatologinnen und Dermatologen angeboten. Die Beratungsstelle richtet sich an alle Münchner Bürgerinnen und Bürger, vor allem jedoch an Menschen, die einen erschwerten Zugang zu medizinischer Versorgung haben und deren Lebensumstände eine erhöhte Ansteckungsgefahr mit sexuell übertragbaren Krankheiten für sich und andere mit sich bringen. Termine für dieses Angebot sind zusätzlich nach Absprache auch während der Sprechzeiten der Testberatung und nach Vereinbarung möglich.

- Persönliche Beratungs- und Testmöglichkeit:
Montag, Mittwoch von 8 bis 11 Uhr, Dienstag von 14 bis 18 Uhr,
Donnerstag von 8 bis 11 Uhr und 14 bis 15 Uhr
- Ambulanz zu sexuell übertragbaren Infektionen:
Mittwoch von 13 bis 15 Uhr

und gegebenenfalls während der Testberatung sowie nach Vereinbarung
Telefonische Beratung: Montag, Mittwoch, Donnerstag von 8 bis 12 und
14 bis 15 Uhr, Dienstag von 14 bis 18 Uhr sowie freitags von 9.30 bis 12
Uhr. Weitere Informationen unter www.muenchen.de/aidsberatung.

Neue Form des Wettbewerbs bei Nockherberg-Planungen

(28.11.2012) Die Beteiligung der Öffentlichkeit hat einen hohen Stellenwert bei städtebaulichen Entwicklungen. Vor diesem Hintergrund wird bei den Planungen zur Umstrukturierung der Betriebsflächen der Paulaner Brauerei am Nockherberg der Versuch unternommen, Wettbewerb und erweiterte Öffentlichkeitsbeteiligung enger zu verschränken.

Die Entscheidung der Paulaner Brauerei-Gruppe zur Verlagerung ihrer Produktionsstätten wird im betroffenen Stadtbezirk 5 (Au - Haidhausen) mit großem Interesse verfolgt. Im Rahmen der Bürgerversammlungen am 3. Februar 2011, am 1. und 8. März 2012 und in den beiden außerordentlichen Bürgerversammlungen am 22. Mai und 13. September 2012 wurden 33 Bürgeranträge (Empfehlungen) gestellt. Diese Anträge behandeln Themen wie die Gestalt der zukünftigen Bebauung, insbesondere hinsichtlich der Höhenentwicklung, die geplanten Nutzungen, Freiflächen, Verkehr und besondere Wohnformen. Alle eingebrachten Äußerungen werden seitens der Stadtverwaltung und des Stadtrats sehr ernst genommen. Auch diejenigen Empfehlungen, die sich auf Fragestellungen beziehen, die zum jetzigen Verfahrensstand noch nicht beantwortet werden können, werden weiter transportiert. Weitere Anträge sind von Bezirksausschuss und aus der Mitte des Stadtrates selbst gestellt worden. Von den insgesamt 58 Anträgen konnten mehr als 4/5 angenommen werden, rund 1/5 der Anträge stand bestehenden Stadtratsbeschlüsse entgegen.

Aufgrund des wahrnehmbar großen Interesses hat der Stadtrat der Landeshauptstadt München am 24. Oktober 2012 nicht nur den Aufstellungsbeschluss mit den Darstellungen aller Anträge und Empfehlungen beschlossen, sondern auch entschieden, die Bürgerinnen und Bürger in weitestgehendem Umfang an der Planung zu beteiligen, als dies gesetzlich vorgeschrieben ist.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer am nun angelaufenen städtebaulichen und landschaftsplanerischen Wettbewerb haben deshalb neben den Auslobungsunterlagen auch die Anregungen aus der Bürgerschaft und das

Protokoll der durch die Projektentwicklerin Bayerische Hausbau GmbH & Co. KG durchgeführten Podiumsdiskussion zu diesem Thema erhalten. Neu am Wettbewerbsverfahren wird sein, dass nach einer ersten Arbeitsphase das Preisgericht Anfang März 2013 noch keinen Siegerentwurf, sondern eine Preisgruppe von bis zu fünf Entwürfen je Teilgebiet küren wird. Anschließend folgt im April 2013 ein Workshop, in dem die Arbeiten mit Bürgerinnen und Bürgern, Bezirksausschuss, Jury und den Planungsbüros diskutiert werden. Die Entwürfe werden daraufhin noch einmal überarbeitet, bevor die besten Planungsvorschläge je Teilgebiet voraussichtlich im Juni 2013 prämiert werden.

Stadtbaurätin Professorin Dr. (I) Elisabeth Merk: „Bürgerbeteiligung ist eine wesentliche Voraussetzung für nachhaltige, integrierte Stadtentwicklung. Die Diskussion über die Veränderungen in Stadtvierteln und deren zukünftige Stadtgestalt muss in der Mitte der Stadtgesellschaft geführt werden.“

Baumfällungen auf dem ehemaligen Stückgutgelände

(28.11.2012) Am 30. November und 3. Dezember müssen vom Kommunalreferat im Zuge der Freimachung der ehemaligen Ortsgüteranlage München - Pasing (Stückgutgelände) 18 Bäume gefällt werden. Die Baumfällungen sind Bestandteil der von der Lokalbaukommission am 26. November erteilten Abgrabungs- und Baumfällgenehmigung. Sowohl die Untere Naturschutzbehörde als auch der zuständige Bezirksausschuss wurden über die Maßnahme informiert.

Für die gefällten Bäume werden östlich der Offenbachstraße, wo laut Bebauungsplan Nr. 1922a eine öffentliche Grünfläche zu realisieren ist, entsprechende Ersatzbäume gepflanzt.

Lokalbaukommission eingeschränkt erreichbar

(28.11.2012) Am 29. und 30. November ziehen einige Abteilungen der Lokalbaukommission (LBK) innerhalb des Dienstgebäudes in der Blumenstraße 19 um. Daher sind die betroffenen Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter vorübergehend nicht zu erreichen. Das Beratungsangebot der Unteren Denkmalschutzbehörde muss am 29. November ganz entfallen. Servicezentrum und Zentralregistratur sind von den Umzügen nicht betroffen.

Tag der offenen Tür in der Stadtbibliothek Am Gasteig

(28.11.2012) Die Münchner Stadtbibliothek Am Gasteig ist eine lebendige Großstadtbibliothek. Jeden Tag gehen hier fast 3.000 Menschen auf Entdeckungsreise, arbeiten, lesen regelmäßig Zeitung oder hören Musik. Aber selbst für Stammgäste gibt es in einer Bibliothek, die allein für Kinder und Jugendliche 60.000 aktuelle Medien anbietet, noch viele Überraschungen. Traditionell lädt die Stadtbibliothek Am Gasteig während der Münchner Bücherschau zu einem Blick hinter die Kulissen ins Magazin oder in die Buch- und Medientechnik ein, wo Medien zur Ausleihe vorbereitet und später repariert werden. Dieses Jahr findet der Tag der offenen Tür am Sonntag, 2. Dezember, von 13 bis 19 Uhr statt. Neugierige können sich darüber hinaus zum Beispiel über Facebook, Twitter und Weblogs informieren, die größte kommunale Musikbibliothek Deutschlands und weitere Angebote der Münchner Stadtbibliothek näher kennen lernen. Lesebegeisterte finden auf dem großen Flohmarkt so manches Schnäppchen.

Das künstlerische Programm gestalten am Tag der offenen Tür das Vokalensemble „The Quartbreakers“, Ingrid Irrlicht mit ihrer Pantomimenkunst und das inspirierende Improtheater der Gruppe „isar148“. Jörg Baesecke erzählt und performt wunderschöne Geschichten für Kinder und Erwachsene. Reiner Unglaubs „Dunkellesung“ lässt alle ab zwölf Jahren nicht nur Literatur, sondern auch die Wahrnehmung von blinden Menschen auf besondere Weise erfahren. Engagierte Kinderreporterinnen und -reporter dürfen angeleitet von LEO-TV noch näher ran ans Geschehen, Künstler interviewen, direkt von der Schatzsuche berichten und alles dokumentieren, was sie interessiert.

Aktion „Lebende Bibliothek“

Vorurteile hat jeder. Besonders gegenüber Menschen, deren Lebenswelten wenig bekannt sind. Statt Wissen aus Büchern bietet die Aktion „Lebende Bibliothek“ am Sonntag, 2. Dezember, von 14 bis 18 Uhr in der Stadtbibliothek Am Gasteig Gespräche mit Menschen an, die oft in Schubladen gesteckt werden und deshalb häufig mit Vorurteilen zu kämpfen haben. Ziel der Aktion ist es, durch persönliche Begegnungen Vorurteile abzubauen und einen Beitrag zu mehr Verständnis und Toleranz zu leisten. Sie bietet eine außergewöhnliche Plattform, sich differenziert mit vielfältigen Erfahrungen und Lebenswirklichkeiten auseinanderzusetzen und stereotype Vorstellungen in Frage zu stellen.

Die „Lebende Bibliothek“ findet statt im Rahmen des Tages der offenen Tür in der Münchner Stadtbibliothek Am Gasteig, in Kooperation mit der IG – InitiativGruppe Interkulturelle Begegnung und Bildung e.V. und mit Unter-



stützung der Antidiskriminierungsstelle für Menschen mit Migrationshintergrund der Landeshauptstadt München.

Pressekontakt Margareta Lindner, Telefon 4 80 98-33 40 oder E-Mail: margareta.lindner@muenchen.de.

Das ausführliche Programm ist in der Stadtbibliothek Am Gasteig, Rosenheimer Straße 5, und in allen Stadtteilbibliotheken erhältlich sowie im Internet unter www.muenchner-stadtbibliothek.de abrufbar. Weitere Infos unter Telefon 4 80 98-33 16, Ansprechpartnerin ist Judith Klee.

Gesprächskonzert mit Arno Stocker im Stadtmuseum

(28.11.2012) In der Sammlung Musik im Münchner Stadtmuseum am St.-Jakobs-Platz 1 findet am Freitag, 30. November, um 19 Uhr ein Gesprächskonzert mit dem Klavierstimmer und Restaurator Arno Stocker statt. Mit seinem Buch „Der Klavierflüsterer“ (Verlag Kailash, 2010) möchte er auch anderen Menschen Mut machen, an sich selbst zu glauben. Seine Lebensgeschichte zeigt, dass es sich lohnt, an Visionen festzuhalten und auf dem Weg zu deren Verwirklichung über die eigenen vermeintlichen Grenzen hinauszuwachsen.

Arno Stocker (geboren 1956), seit seiner Geburt spastisch behindert, ist ein international renommierter Klavierstimmer und Restaurator. Er ging bei namhaften Klavierbauern in die Lehre und besuchte auf Einladung von Maria Callas die Juilliard School in New York. Für Pianisten wie Vladimir Horowitz stimmte er den Flügel und arbeitete in den USA für die Firma Steinway. Zusammen mit seiner Ehefrau Karin führt er die Enrico Caruso Agentur als Klavierdesigner, Klavierstimmer und Gesangslehrer. Im Leben von Arno Stocker spielt Enrico Caruso eine besondere Rolle. Seine Musik half ihm, die mit seiner Behinderung zusammenhängenden Sprachprobleme zu überwinden. Stocker gelang es, einen Flügel „Enrico Caruso“ nach eigenen Ideen zu entwerfen. Das nach dem italienischen Star-Tenor benannte Instrument ist seit 2009 auf dem Markt. Arno Stocker lebt in Bernau am Chiemsee.

Die Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit dem Förderverein alipes e.V., der dieses Jahr sein zehnjähriges Bestehen feiert, statt. Der Eintritt kostet 10 Euro.

Kommunalreferat in eigener Sache

(teilweise voraus)

Verkauf des Gestüts Isarland läuft geregelt ab

(28.11.2012) Von „seltsamen Vorgängen um das Gestüt Isarland“ berichtet die BILD-Zeitung in ihrer Ausgabe vom 26. November und behauptet gleichzeitig, das zum Verkauf stehende Areal bei Percha sei „nur 1,5 Millionen Euro wert“.

Dazu nimmt das zuständige Kommunalreferat wie folgt Stellung:

Das der Landeshauptstadt München gehörende Gestüt Isarland im Landkreis Percha war vom Kommunalreferat im Mai 2012 ohne Auflagen gegen Höchstgebot zum Verkauf ausgeschrieben worden. Die letzte Frist zur Abgabe eines verbindlichen Kaufangebots endete am 15. November 2012.

Angesichts des vorliegenden Bewertungsgutachtens und der eingegangenen Angebote konnte das Kommunalreferat jedoch dem Kommunalausschuss in seiner nichtöffentlichen Sitzung vom 22. November 2012 keine Verkaufsempfehlung aussprechen. Vielmehr ließ sich das Referat vom Stadtrat beauftragen, die Ausschreibung aufzuheben und eine Überprüfung der vorliegenden Bewertung des Areals in Auftrag zu geben.

Auf Grundlage des Ergebnisses dieser Neubewertung wird das Kommunalreferat Verhandlungen mit den bisherigen und gegebenenfalls neuen Interessenten führen. Dem Stadtrat wird anschließend das Verhandlungsergebnis – ohne erneute Ausschreibung – zur Entscheidung vorgelegt.

Durch die Überprüfung des Bewertungsgutachtens wird auch sichergestellt, dass kein unzulässiger Unterwertverkauf erfolgt.

Woher die BILD-Zeitung die Informationen hat, das Areal des Gestüts Isarland sei lediglich 1,5 Millionen Euro wert, kann von Seiten des Kommunalreferats nicht nachvollzogen werden.

Antworten auf Stadtratsanfragen

Mittwoch, 28. November 2012

Die Stadt München begrüßt Schutz für japanische Kinder vor Radioaktivität

Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Reinhard Bauer, Oliver Belik, Ulrike Boeser, Nikolaus Gradl, Monika Renner, Heide Rieke, Regina Salzmann, Dr. Inci Sieber, und Birgit Volk, (SPD) vom 18.9.2012

Antwort Oberbürgermeister Christian Ude:

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Inhalt Ihres Antrages betrifft jedoch eine laufende Angelegenheit, deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister obliegt, weshalb eine beschlussmäßige Behandlung im Stadtrat rechtlich nicht möglich ist.

Sie hatten beantragt, die Stadtverwaltung solle den Verein „Bewahrt die Kinder von Fukushima, Hokkaido“ unterstützen durch

- eine prominente Platzierung auf dem städtischen Portal www.muenchen.de/rathaus,
- durch eine Anzeige in der Süddeutschen Zeitung unter der Rubrik „Die Stadt informiert“;
- sowie einen Spendenaufruf an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Hoheitsverwaltung, der Eigenbetriebe und Tochtergesellschaften.

Im Rahmen ihrer Hilfsmaßnahmen für die Betroffenen der Fukushima-Katastrophe unterstützt auch unsere japanische Partnerstadt Sapporo den Verein „Bewahrt die Kinder von Fukushima, Hokkaido“. Es wurde von der Stadt Sapporo ein eigenes Konto bei der Deutschen Bank eingerichtet, auf das unter dem Stichwort „Kinder aus Fukushima“ Spendengelder eingezahlt werden können, mit denen in Sapporo eine feste Einrichtung für die Kinder errichtet werden soll. Ein entsprechender Spendenaufruf ist auf der Internetseite der Stadt Sapporo in deutscher Sprache veröffentlicht (<http://www.city.sapporo.jp/shimin/support/kikin/fukushima-ger.html>).



Das Presse- und Informationsamt hat deshalb auf der Rathaus-Startseite muenchen.de/rathaus ein entsprechendes Banner eingepflegt, das auf die Spendenaktion verweist, für die eine eigene Informationsseite im städtischen Internetangebot erstellt wurde.

Darüber hinaus wurde der Sapporoer Spendenaufruf auch über die Anzeige „Die Stadt informiert“, den Pressedienst Rathaus Umschau sowie über den städtischen Facebook- und Twitter-Account verbreitet.

Ein entsprechender Hinweis auf den Spendenaufruf wurde außerdem per Rundmail an die städtischen Bediensteten versandt sowie ins städtische Intranet-Angebot aufgenommen. Die Pressestellen der städtischen Eigenbetriebe und Beteiligungsgesellschaften wurden gebeten, ebenso zu verfahren.

Von den vorstehenden Ausführungen bitte ich Kenntnis zu nehmen und gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Mittwoch, 28. November 2012

Aktuelle Planungen für die Entwicklung von Schulen in München

Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Ingrid Anker, Oliver Belik, Verena Dietl, Christiane Hacker, Christian Müller, Alexander Reissl, Regina Salzmann, Birgit Volk, Beatrix Zurek (SPD) und Stadtrats-Mitglieder Jutta Koller, Sabine Krieger, Dr. Florian Roth (Bündnis 90/Die Grünen)

SPD - Stadtratsfraktion Fraktion Bündnis 90/Die Grünen – rosa liste

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

Alexander Reissl
Birgit Volk
Beatrix Zurek
Dr. Ingrid Anker
Oliver Belik
Verena Dietl
Christiane Hacker
Christian Müller
Regina Salzmann
Stadtratsmitglieder

Jutta Koller
Sabine Krieger
Dr. Florian Roth
Stadtratsmitglieder

28.11.2012

Aktuelle Planungen für die Entwicklung von Schulen in München

Antrag:

Die Stadtverwaltung wird gebeten, die weitere Entwicklung in der Schulraumbedarfsplanung darzustellen. Dabei sind

- die neuen Siedlungsgebiete mit Zeitschienen
- die von Nachverdichtung betroffenen Regionen
- und die Bedarfe bei den einzelnen Schularten in München aufzuzeigen.

Begründung:

München wächst durch die hohen Geburtenzahlen und den unvermindert anhaltenden Zuzug. Dies wird auch bei den merklich steigenden Zahlen der Münchner Schülerinnen und Schüler deutlich. Die dynamische Entwicklung der letzten Jahre wird sich fortsetzen.

Die Prognosen der zukünftigen Schülerzahlentwicklungen und die notwendigen Investitionen in neue Schulgebäude müssen bereits im Vorfeld aufgezeigt werden, um dadurch rechtzeitig Entwicklungsprozesse einzuleiten, die den Anforderungen Rechnung tragen.

Daher bedarf es einer Übersicht über die aktuelle Schulentwicklungsplanung und die jeweiligen Prognosen für die nächsten Jahre.

gez.
Alexander Reissl
Birgit Volk
Beatrix Zurek
Dr. Ingrid Anker
Oliver Belik
Verena Dietl
Christiane Hacker
Christian Müller
Regina Salzmann
Stadtratsmitglieder

Jutta Koller
Sabine Krieger
Dr. Florian Roth
Stadtratsmitglieder